

Mit Hilfe des Joker-Sprungs aufs Treppchen

Jens Lohse

Mainz. Trotz fehlenden Wasserstrainings wegen des geschlossenen Gerar Hofwiesenbads beteiligten sich vier Nachwuchs-Wasserspringer des TSV 1880 Zwötzen am Mainzer Springercup.

Vorbereitet hatten sich die Schützlinge von Trainerin Jana Oertel mit fünf Wasser-Trainingseinheiten in Leipzig. Gemeinsam hatten Sportler und Trainerin eine Wettkampfserie festgelegt, mit der man in Mainz antreten wollte. Es wurden aufgrund des wenigen Wassertrainings nicht die schwierigsten, sondern die sichersten Sprünge gewählt.

Im Jahrgang 2015 in der D-Jugend waren Katharina Möller und Oskar Hoffmann am Start. Katharina Möller war nicht ganz zufrieden mit ihrer Leistung. Ihr bester Sprung war vom Drei-Meter-Brett der Fußsprung vorwärts gehechtet mit 35,10 Punkten. „Dieser Sprung wurde von ihr als Joker-Sprung gewählt, die Besonderheit beim Wettkampf in Mainz. Man wählt seinen besten oder auch schwersten Sprung aus. Dieser wird mit einer Glocke vom Sportler angekündigt und man bekommt dann die doppelte Punktzahl für den Sprung“, erklärte Jana Oertel diese Besonderheit. Partner Oskar Hoffmann zeigte seine Sprünge mit einer sehr guten Qualität und hatte als Joker ebenfalls den Fußsprung vorwärts gehechtet gewählt. Dieser gelang so gut, dass bei der Verdopplung 50,70 Punkte heraussprangen. Mit 306,92 Zählern belegten beide den vierten Platz..

Erfolgreicher war das zweite Zwötzener Team mit Kiana Coore und Alwin Langebach. In der C-Jugend konnten sich beide mit einer recht stabilen Sprungserie (587,84 Punkte) mit der Silbermedaille belohnen. Kiana Coores Joker-Sprung war der Kopfsprung rückwärts gestreckt vom Drei-Meter-Brett, für den sie 64,60 Punkte erhielt. Alwin Langebach heimste für seinen Eineinhalb-Salto rückwärts mit einer halben Schraube vom Drei-Meter-Brett sogar satte 76 Punkte ein.

Nun trainieren die Wasserspringer wieder wie bisher von Montag bis Freitag im Geraer Turnsportzentrum bis zur Wiedereröffnung des Hofwiesenbades nach der erfolgten Dachsanierung.

„Deshalb gilt unser großer Dank der Stadt Gera und auch dem Turnverein, der uns immer Vorrang auf dem Trampolin gewährt hat“, sagte Jana Oertel.